



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und Nieder-Teutschland

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

O

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

den An. 1595. des Fürsten und Grafen Carls von Mannsfeld Wallonen geplündert / Keller und Häuser mit Gewalt aufgestossen / und den Wein in Butten aufgetragen. Anno 1651 des Nachts / ist dieser schöne Flecken / durch Verwahrlosung eines Fischers / bis auf drey Häuser abgebronnen.

Mußloch.

Mußloch ist ein Chur-Pfälzischer vornehmer Flecken / drey Viertelstund von Wiseloch gelegen.



Oberbrunn. Suche Brunn.

Ober-Ebenheim. Suche Ebenheim.

Oberhofen.



Derbhofen ist ein Städtlein und Prämonstratenser-Kloster in Bayern.

Oberkirch.

Oberkirch ist ein Städtlein und Schloß / 3. Meilen von Straßburg / dem Stift Straßburg gehörig / An. 1641. haben alhier die Franzosen sehr übel gehauset. Ingleichen A. 1688. An. 1689. aber wurden sie resolut von den Allirten hinweg getrieben.

Ein anders Oberkirch ligt auch in der Grafschaft Schauenburg.

Obernau.

Obernau ist ein Städtlein und Schloß in der Untern Grafschaft Hohenberg / Oesterreichisch.

Oberndorff.

Oberndorff ligt im Schwarzwald / wäre vorhin Zimmerisch / hernach zur Grafschafft Hohenberg gehörig.

Oberstensenfelden.

Oberstensenfelden ligt beym Fluß Botwar / nahend Lauffen / hat ein Adelig Refor- mirt Frauenstift / der Ritterschafft incorporirter.

Oberwesel. Suche Wesel.

Ochsenfurt.

Ochsenfurt ist eine Bischofliche Würzburgische Stadt und Ampt am Main in Frankenland. An. 1632. im Merzen ward der Schwedische König Gustav Adolff persönlich allhier.

Ochsenhausen.

Ochsenhausen ist ein reiches Benedictiner Kloster / 2. Meilen von Memmingen / gegen Bibrach.

Odenheim.

Odenheim ist ein freyest des H. Reichs Stift in Bruchheim / und in der Stadt Bruchsal gelegen.

Oder.

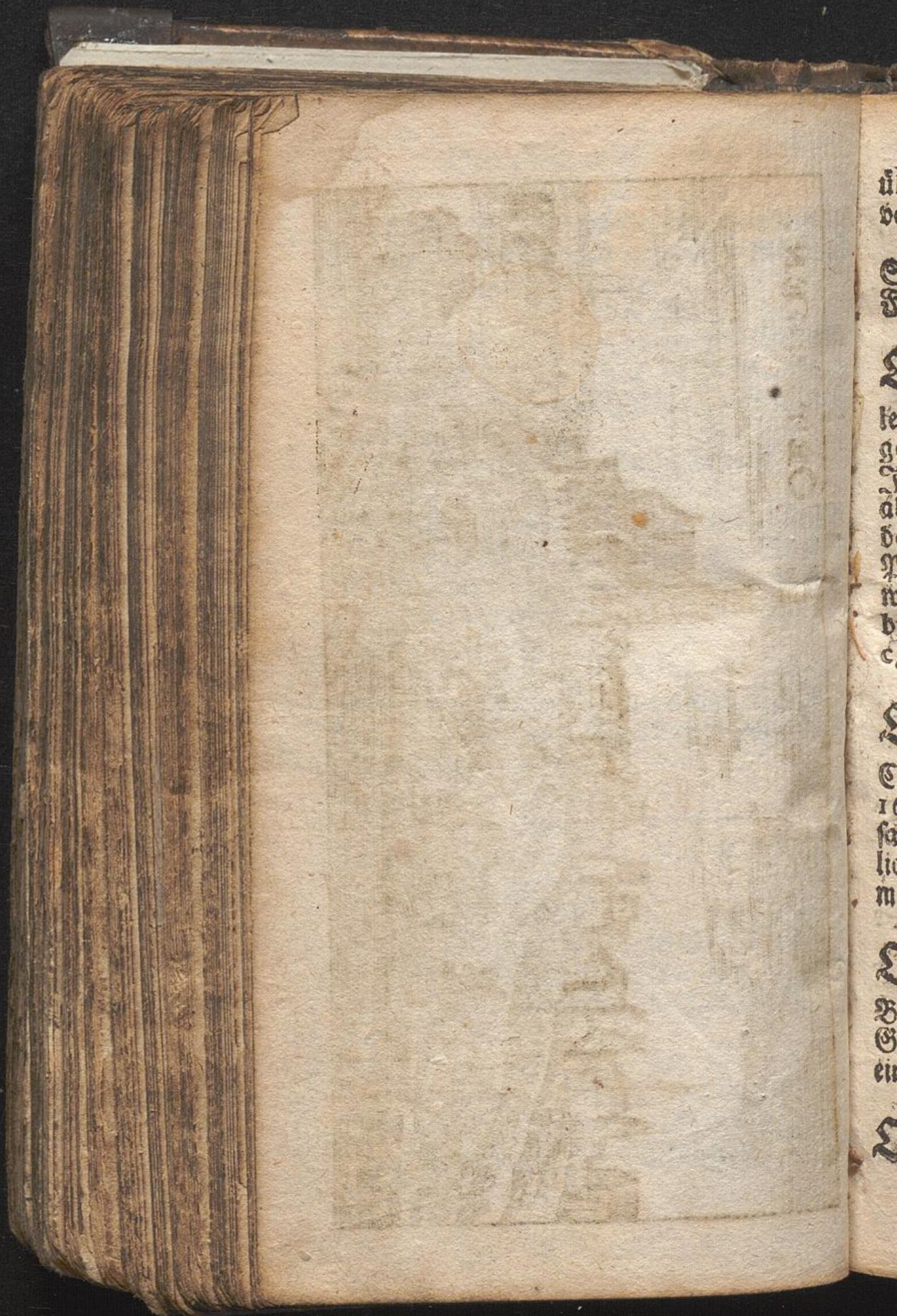
Oder ist ein Schlesisches Städtlein / welches im Fürstenthum Troppau an denen Mährischen Grenzen liget. Hat den Namen vom Oderfluß.

Oderberg.

Oderberg ist ein vester Ort in Pommern / auf einem Berge / mitten in der Oder gelegen / gegen dem kleinen Städtlein Oderberg über

OETINGEN.





durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 535
über ; wurde etlichmal von den Schweden
vergeblich belagert.

Ein anders Oderberg ist ein Schleßisches
Städtlein im Fürstenthum Ratibor an der
Freystadt gelegen.

Odernheim.

Odernheim ist ein Städtlein in der Unters
Pfalz zwischen Ulzen und Oppenheim ge
legen / allda vor Jahren das Safft Weß zu
gebenen hatte. Mag etwann vor langen
Jahren zum Reich gehört haben / wie daher
abzunehmen / weil selbiges / nebenst noch an
dern Dertern / An. 1402. von dem Reich dem
Pfalzgrafen um 100000. Gulden verseßet
worden. Wie Zeillerus in der Reissbeschrei
bung durch Teutschland Part. I, & Part. II.
c. 14. aus andern bewähret.

Oedern.

Oedern ist ein Weisknisches Städtlein
zwischen Freyburg und Remzig / dem H.
Churfürsten zu Sachsen zuständig. Hat. An.
1632. von den Kaiserischen schwere Drang
sal erduldet / indem in 500. Bürger jämmer
lich erwürget worden / und nicht über 200.
mit dem Leben davon gekommen.

Olber.

Olber ist ein Adeliges Schloß zwischen
zweyen Bergen / in dem Fürstenthum
Braunschweig-Wolfenbüttel / recht an der
Grenze des Stiffts Hildesheim gelegen / ist
ein ziemlich ansehnlich / aber fast altes Gebäu.

Oels.

Oels ist die Hauptstadt des Fürstenthums
3 4

gleit

gleiches Namens in Nieder-Schlesien / ligt vier kleine Meilen von Breslau / und gar über der Oder nach Groß-Polen zu / solle von Kaiser Heinrichen dem I. Anno 936. aus einem Marktflecken zu einer Stadt gemacht / und mit herrlichen Freyheiten und Gerechtigkeiten versehen worden seyn. Ist ziemlich groß; hat von geistlichen Gebäuen sonderlich eine schöne Kirche zu St Johann / nahe dem Schloß / wie auch eine neu-aufgemauerte Schule. Unter denen weltlichen ist vornemlich das Fürstliche Schloß / und in solchem die schönen Säle und Fürstlichen Zimmer zu besehen; worauf dann folget das mitten in der Stadt von Steinen aufgeführte / und mit einem schönen Thurn gezierte Rathhaus / dessen Ring oder Markt-Platz einen rechten Quadrat in sich hält / von welchem die andern Gassen fein ordentlich abgetheilet sind. Die Stadt wurde Anno 1634. im Merzen von den Schweden / und darauf noch in selbigem Jahr von den Kaiserischen; Anno 1642. wieder von den Schweden / und abermals gleich darauf von den Kaiserischen erobert.

Melanitz.

Melanitz ist ein Städtlein und Amt an der Elster im Voigtland / zwischen Adorff und Plauen gelegen / brannte An. 1519. bis auf 2. Häuser in Grund ab; wurde aber hernach wieder ziemlich erbauet.

Veringen.

Veringen ist eine Gräfflich-Hohenloische Stadt und Schloß in Franken / auf denen Grenzen

Durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 537

Grenzen nach dem Württembergischen Lande zu gelegen / führet den Namen von dem Fluß Dra / von welchem auch das ganze Land hieherum das Dröw genennet wird. An. 1688. haben die Franzosen diesen Ort eingenommen / und übel allda gebauset.

Dettingen.

Dettingen ist eine Stadt und Schloß im Rieß / allwo das vornehmefürstliche und Herrliche Haus Dettingen Dero Residenz hat. An. 1634. im Junio hat dieser Ort in dem Teutschen Kriegs-Wesen gewaltig gehalten müssen.

Noch ein anders Dettingen ligt in Bayern an dem Inn / allwo zu sehen die Pfarrkirche / und bey einer Viertel-Meile von der Stadt zu alten Dettingen die Stiffts-Kirche / und insonderheit die alte Capelle zu St. Marien / samt dem unglaublichen und unvergleichlichen Schatz und Kleinodien / Gold und Silber.

Offenburg.

Offenburg ist eine Reichsstadt in Briggau / nicht groß / aber doch hübsch und wol erbauet / ligt 2. Meilen von Straßburg ; allda ist vornemlich die Kirche / die schöne Capelle bey dem Spittal und das Rathhaus zu besichtigen. Die Stadt wurde An. 1632. von den Schweden erobert. Vor kurz verwichner Zeit ist dieser Ort von denen Kaiserlichen trefflich befestiget worden. An. 1688. haben die Franzosen diesen Ort eingenommen / und allda übel gebauset. Anno 1689. haben sie die Fortification allda gänzlich

gesprenger / und die Stadt zum offnen Ort
gemachet.

Ogersheim.

Ogersheim ist eine Unter: Pfälzische
Stadt/von Pfalzgraf Adolffen aus einem
Dorff zur Stadt gemacht / ligt im Worms-
ser Kreiß zwischen Manheim und Frankens-
thal. Als die Spanischen unter dem Don
Cordua in die Pfalz vor dieses Ogersheim
kamen / und die Einwohner auf der einen
Seiten daselbst den ganzen hellen Hauffen
daher kommen sahen / sprungen sie aus groß-
ser Furcht alle auf der andern Seiten über
die Stadt-Mauer / und liefen davon. Also
bliebe keiner als der Rüb-Hirt / mit seinem
Weibe / die war schwanger / in der Stadt.
Dieser Rüb-Hirt / wie die Spanischen
vor die Stadt kamen / und die Thore noch
vest zugeschlossen waren / tratt auf den Wall
accordirte mit denen Spanischen / und
liese sie ein. Nicht lange nach diesem gebahr
sein Weib einen jungen Sohn / da hat er alle
Spanische Officirer/und unter solchen auch
den General Don Cordua selbst zu Gefattern
und waren also die Gebattern auf ihren Unfo-
ffen miteinander sein lustig. Aber An. 1644
hat die Spanische Besatzung in Frankens-
thal mit diesem Städtlein fast den Garau-
gespielet / dann in Ermanglung Holzes / bo-
ren sie die Häuser bis auf etliche wenige ganz
abgebrochen / und das Holz davon in die Wo-
nung geführet. An. 1689. haben die Fran-
sen im September diesen Ort abgebrannt.

Chlaur

Oblau.

Oblau ist eine veste Stadt in Schleſien / unter dem Herzogthum Brieg / 4. Meilen von Breslau an dem Wasser Ola gelegen. Wurde An. 1632. von den Ebur-Sächsischen / und nachgehends von den Schwedischen erobert.

Ohfen.

Ohfen ist ein Fürstlich Calenbergisches Ampthaus / eine halbe Meil Weegs über der Stadt Hameln / auf einem Wehrder oder Insel / sehr lustig und anmuthig gelegen. Hat um sich schöne Felder und Auen / und thut sich des Weserstroms sehr wol und nützlich gebrauchen.

Oignies.

Oignies ist ein vornehmes Kloster der regulirten Chor-Herren / an der Sambre / in der Graffschafft und Bistum Namur.

Oselay.

Oselay ist ein stattlich vestes Schloß / ward An. 1481. von dem Französischen General / Carl d'Amboise / mit Ungestumm / und durch Übersehung der Soldaten / als der Herr dieses Orts krank gelegen / durch den Feind erobert / wiewol sich / gegen demselben / die Frau dieses Schlosses (an statt ihres kranken Herrn) sehr dapper gewehret hatte.

Oldenburg.

Oldenburg ist eine Stadt in dem Westphälischen Kreiß / von dem Schloß / welches Herzog Waldbert / Bedekinds / des großen Regentens in Sachsen-Entel / so ums Jahr

Christi 850 gelebet / zu Ehren seiner Gemahlin Altburg oder Oltburg erbauet / und nach ihrem Namen / zu sammt der Grafschaft also genennet hat. Ligt ohngefehr 8. Meilen von Embden / der Hauptstadt des Ost Friesland: Ist mit Wällen und Wassergräben wol verwahret / und zur Nutzbarkeit mit dem schiffreichen Wasser Hunte begabet. Es sind allhier von geistlichen Gebäuden zu sehen die Kirchen zu St. Lampert / zum H. Geist / und zu St. Niclas; unter denen weltlichen das ansichtliche Schloß / das Rast- und Zeughaus / der Marstall und die Bibliothek in dem Capitelhaus. Ist heutiges Tages der Kron Dänemark gehörig / weil der letzere Graf von Oldenburg vor wenig Jahren dieses Zeithliche gesegnet.

Oldendorff.

Oldendorff ist eine Fürstliche Braunschweigisch, Wolfenbüttelische Stadt / unter dem alten und heutiges Tages gar eingegangenen Schloß Homburg / und an einer unfruchtbaren und der Kälte halber unlustigen Gegend gelegen. Anno 1626. wurde sie von den Kaiserischen erobert und ausgeplündert.

Oldendorp.

Oldendorp ist ein Städtlein an der Weser / allwo ein Zoll ist / zwischen Hameln und Renteln / in der Grafschaft Schaumburg gelegen. Wurde An. 1639. von den Kaiserlichen ausgeplündert.

Olden

Oldensiel.

Oldensiel ist ein Städtlein in Ober Iffel/
und eine Meile von Dirmarsen gelegen / so
bald von dieser / bald von der andern Parthey
in den Niederländischen Kriegen eingenom-
men worden. Dahero die Vereinigte General
Staaten / als sie diesen Ort A. 1626. den
1. Augustmonat mit Accord wieder bekom-
men / die Wälle / Aussenwerke / Lauff- und dop-
pelte Wassergräben / samt den Thoren / weil
das Städtlein nicht allerdings zu bevestigen
ware / haben schleiffen / auch das Haus zur
Lage der Erden gleich machen lassen.

Oldeslo.

Oldeslo ist ein Holsteinisches Städtlein /
zwischen der Trave und Bepcke / zweyen
Wasserflüssen / und zwischen denen Städten
Hamburg und Lübeck gelegen. An. 1475. ist
dieser Ort ganz ausgebrandt. A. 1643. ward
dieses Städtlein von den Schwedischen un-
ter dem General Feld-Marschall Torstensohn
eingenommen. Und An. 1649. schlug das
Petter allda ein / wodurch 6. Häuser ganz
abgebrandt wurden.

Olleberg.

Olleberg im Briggow / soll ein Kloster
und Städtlein seyn / worvon aber weiter
nichts zu melden vorkommet.

Olmütz.

Olmütz ist die Haupte- und Bischofliche
Stadt im ganzen Marggrafthum Mäh-
ren / ligt am Wasser March oder Morava.
Ob sie zwar nicht gar groß / so ist sie doch wol

und schön erbauet / auch sonst gar lustig / und wegen ihres guten Lagers gar bequem / nach denen angränzenden Ländern / Böhmen / Hungarn / Polen / Schlessien / und Oesterreich zu handeln. Der Dom oder die Bischofliche Hauptkirche ist sonderlich zu sehen / wie auch das Capuciner Kloster / Jesuiter Collegium / der Bischofs-Hof und die Dechaney ; von weltlichen Gebäuden das Landshaus / Rathhaus und der schöne Markt. A. 1637. entstand allhier im Augustmonat eine erschreckliche Feuersbrunst / darüber in 4. Stunden bey 72. Häuser im Rauch aufgegangen. Die Stadt wurde A. 1642. von den Schweden erobert.

Elsparg.

Elsparg ist ein Kloster Cisterzienser-Ordens / zwischen zweyen hohen Bergen und Wäldern / beyseits von Rheinfelden hinaus / in einem Thälein / dardurch ein Bässerlein / die Feer genannt / in den Rhein laufft / gelegen / so eine Abtiffin hat.

Olten.

Olten ist ein Städtlein unter Arburg / am Aarfluß / auf der linken Seiten des Buchsgröns gelegen / da die Dieneren in die Aar fließet / so vorzeiten der Grafen von Troburg gewesen / und nach deren Abgang ums Jahr Christi 1365. an das Stifft Basel gekommen / so es A. 1426. der Stadt Solothurn verkauffet hat.

S. Omer.

S. Omer / oder Omar / ist eine in Artois

und
nach
Dun-
ch zu
liche
auch
um/
von
Lahr
ent/
röck
nden
Die
eden

end/
Wäl/
in ei
/ die
gen/

g/ane
nchs
e Nar
burg
Zahr
men/
e vers

Irtois
ge: 7

OPERTISCH

1. Das Schloß. 2. Stiff Kirch. 3. Pfarr Kirch.

O NOLTZ BACH.



durch Ober- u. Nieder-Deutschland. 543

gelegene vornehme Stadt / hat vorzeiten ehe sie mit einer Mauer umgeben worden / Sithiu geheissen / hernach hat sie von dem H. Audomaro / Bischoffen zu Terouanne / der in der Hauptkirche seines Namens begraben liget / den Namen bekommen. Neben dieser Bischoflichen Kirchen ist allhier auch des H. Bertini Kloster berühmt. Die Stadt wurde A. 1487. von den Franzosen erobert.

Onolzbach.

Onolzbach / vulgò Anspach / ist eine feine wolerbauete Stadt in Franken 5. Meilen von Nürnberg gelegen / hat ein ansehnliches Schloß / und ist die Hochfürstlich Marggräflich-Brandenburgische Hofhaltung oder Residenz; solle den Namen von dem Wässerlein Onolzbach / so bey ihr vorüber lauffet / bekommen haben. An. 1634. im Augustmonat kam der Kaiserlich-Bayerische Obrist Johann de Werth mit etlichem Volt vor diesen Ort und zwang die Einwohner 3. Compagnien Volt einzunehmen / und als sie ihm auch etliche 1000. fl. Ranzion erlegen müssen / liese er die Stadt vollends gar ausplündern.

Ostburg.

Ostburg ist ein Marktflecken oder Städtlein in Teutsch- oder Flämisch-Flandern / so im Augustmonat Jahrmarkt hält. A. 1384. ist dieser Ort durch die von Gent geplündert und verbrandt worden.

Opatowitz.

Opatowitz ist ein vornehmes Kloster im Königreich Böhmen / nicht weit von Prag.

nigin / Grätz gelegen / dessen Anfang in das 1089. Jahr gesetzt wird. Den Schatz / so sich vor 300. Jahren in diesem Kloster befunden / hat Kaiser Carl der IV. auf die vierzigmal hunderttausend Gulden wehrt geschätzt.

Opeln.

Opeln oder Oppeln ist eine uralte und die Hauptstadt des Fürstenthums Oppeln in Ober-Schlesien / auf einem feinen ebenen und guten Boden an der Oder gegen Polen zu gelegen. Ist mit starken Thoren und dicken Mauern wol verwahret. Hat eine schöne grosse steinerne Pfarrkirche und Dom-Stift / darinn ein ansehnliches Collegium vornehmer Canonicorum, wie auch eine Klosterkirche / und ein grosses steinernes Hospital an dem Oberthor vor die Armuth. Das Rathhaus ist ein stattlich Gebäu / mit einem ziemlichen Thurn versehen / der Ring oder Marktplatz viereckigt. Erlitt An. 1501. den 29. Septemb. und An. 1615. den Augustmonat erschrocklichen Feuers-Schaden. An. 1627. wurde diese Stadt von den Dännemärkischen Weymarischen / An. 1632. von den Sächsischen / An. 1642. von den Schwedischen / An. 1644. von den Kaiserischen erobert.

Oppenau.

Oppenau ligt in Elsass / eine Meile von Overtirch / und 4. Meilen von Strassburg / ist ein kleines Städtlein / dem Bistum Strassburg zugehörig.

Oppenau

Oppenheim.

Oppenheim ist eine Stadt in der Untern Pfalz am Rhein / und an einem Berge / drey Meilen oberhalb Mainz gelegen. Die Pfarr Kirche zu S. Catharina wird unter die schönsten am Rheinstrom gerechnet / ist ein ziemlich großes Gebäu / gar hell / mit vielen Fenstern zierlich erbauet. Nebst dieser hats auch noch ein Parfüser-Kloster und Jungfrauen-Convent zu S. Anna / und eine Pfarrkirche zu St. Sebastian bey dem Deutschen Haus in der Stadt: In der Vorstadt aber ist auch noch eine Kirche zu St. Antonius genannt. Die Stadt wurde An. 1626. vom Kaiserlichen General Marquis von Spino-la / An. 1631. von den Schweden / An. 1637. von den Spanniern / und A. 1644. von den Franzosen erobert. Im jüngsten Krieg hat diese Stadt auch viel ausgestanden. A. 1688. den 19. September eroberten die Franzosen diese Stadt / hauseten allda erbärmlich / und legten sie endlich gar in die Aschen Anno 1689. den 23. Maij.

Orange.

Orange / von den Deutschen Uranien oder Oranien geheissen / ist die Hauptstadt des Fürstenthums gleiches Namens / am Fluß Argente. Das Land hieherum ist eben / lustig / Wein- und Geträid-reich / da auch viel Obst / und sonderlich Saffran wächst / allein der Boden solle keine Pomeranzen tragen; Die Stadt hat ein festes Schloß auf einem großen Felsen mit Boll- und Murenwerk wol versehen

sehen. A. 1663. machte sich der Französische Graf von Grignau / im Namen seines Königes, Meister über Drangien.

Oranienburg.

Oranienburg / vor diesem Bözaw genannt / ist ein schöner lustiger Ort / vier Stunden von Berlin / und 3. Stunden von Spandau / an dem Havel-Fluß gelegen / ein starker Waß. Hat ein festes / vortreffliches / und mit allerhand Raritäten geziertes Castell / wie auch anmuthige Gärten und andere Lustbarkeiten.

Orben.

Orben zwischen Eies und Werton gelegen / ist eine uralte Stadt / allwo Teutlingis / Königs Dieterichs Schwester / eine Zeitlang wohnhaft gewesen seyn solle / und unter andern Antiquitäten ein alter Thurn von wunderbarem Gebäu wol zu sehen. Und bey An. 879. Carolus Crassus, Ludovicus und Carolomannus, allda mit großem Volk einen Königlichen Tag und Gespräch gehalten. Hat vorhin zu Burgund / hernach zu Savoja gehört: Ist aber An. 1475. durch Krieg / Eidgenössisch worden; wird beeden Städten Bern und Freyburg / mit einander zugeschrieben. Hat ein Schloß / und ist mit ihrer Landschaft Welscher Sprache.

Orchies.

Orchies ist ein Welsch / Flandrisches 3 Meilen von Douan / und 5. von Lille gelegenes feines lustiges Städtlein / das mit

durch Ober- u. Nieder Teutschland. 547

sel und Douay eine besondere Herrschaft / so
der drey Städte genennet wird / machet.

Orcimont.

Orcimont in dem Theil des Herzogthums
Luxemburg / so mit Frankreich grenzet /
nicht weit von Messieres / oder Maxeria / ge-
gen / ist eine ziemliche grosse Herrschaft.

Ordingen.

Ordingen ist ein Ebur. Cöllnisches Städt-
lein und ziemlich bester Platz / dafür Am.
1641. im Wintermonat die Hessischen mit
Schaden abziehen musten / wiewol auch das
Städtlein fast halb ist abgebronnen / dahero
zu Eingang des 1652. Jahrs der Französische
General Graf von Euborian es desto leichter
erobern konte.

Oresand.

Oresand ist ein kleine Insel zwischen Scho-
nen und Nord-Beveland / in Seeland ge-
legen / ist von den Zirschseern aus dem Wasser
gehoben und aus geteichet worden.

Orgelet.

Orgelet ist eine schöne Handels- und Ge-
werbs Stadt in der Grafschaft Burgund /
deren ein Theil / samt dem Schloß / in der Hö-
he; der andere aber in der Ebne / und an den
Wurzeln des Hügels gelegen. Man machet
da viel Luches; das Land aber herum hat
viel Hügel und Felsen / und ist daher / wegen
seiner Unfruchtbarkeit / ein Sprichwort /
daß man allhier finde / Felder ohne Gras /
Fluß ohne Fische / Berge ohne Holz / und einen
solchen guten Luft / sonderlich auf dem öffent-
lichen

lichen Platz / um die Zeit / wann die Sonne
will untergehen / daß wann einer von einem
stattlichen Panquet oder Mahlzeit aufstehet
und dahin spaziren gehe / ihm der Lust zu
essen in einer halben Stunde wieder komme.
An. 1674. wurde dieser Ort von den Fran-
zosen in die Aschen gelegt.

Orlamund.

Orlamund ist eine Stadt in Thüringen
an der Saal / woselbst die Orla herein
fällt / daher sie auch den Namen bekommen
weil sie gleichsam am Munde der Orla ge-
gen ist. Ware vorzeiten der uralten Grafen
von Orlandmund Residenz-Stadt / in wel-
cher sie auf dem Weiland herrlichen Schloß
so iho zerstört liget / ihre Hofstatt hielten.

Ornans.

Ornans ist ein Städtlein / so Sitz und
Stimme bey den Burgundischen Landgrä-
gen hat / und am Fischreichen Fluß Louve oder
Lupo / so dar durch lauffet / und zwischen sehr
hohen Bergen gelegen ist. A. 1639. eroberte
Herzog Bernhard von Sachsen-Weymar
neben andern Städtlein / auch dieses Ornans.

Orp.

Orp ist ein Brabantischer Ort / 2. Meilen
von Hugarde / und auch so viel von der
Stadt Lbienen.

Orschot.

Orschot ist ein ansehnlicher Flecken in
Kempen / einwendig oberhalb Herzogen-
busch gelegen / und ist allda ein sehr vorneh-
mes Canonich-Stift zu S. Peter.

Orsoy.

Orsoy.

Orsoy ist ein kleines / doch sehr starckes
Städtlein im Clevischen / so in fünff treff-
lichen Bollwerken eingeschlossen liget; ist mit
zweyen Pforten versehen / die eine ist an der
Land-Seiten / die Rube-Pforten genannt / so
nach Kaiserswerth und Cölln zu lieget; die
andere die Rhein-Pforte / wordurch man nach
dem Fluß gehet. Außer diesen beyden sind
noch zwo andere Pforten auf der Vestung /
die Egger und Bentenner / haben aber keinen
Ausgang über die Wasser-Gräben. Wurde
An. 1672. von den Franzosen im Junio ero-
bert. An. 1689. haben die Franzosen diesen
Ort eingenommen und ausgeplündert.

Ortenburg.

Ortenburg ist eine Herrschafft / Städt-
lein und Schloß / zwischen der Graffschafft
Hanau und Nidda in der Wetterau.

Ortelsburg.

Ortelsburg ist ein Schloß in Galindia /
an dem Wasser Balpusch / nabend Pas-
senheim gelegen / wird Polnisch Schrittno ge-
nennet. Ist A. 1266. gebauet / und A. 1581.
mit vielen schönen Gemächern von Marggraf
Georg Fridrichen gebessert worden.

Oschersleben.

Oschersleben ist ein Nieder-Sächsisches
Städtlein und Amt unter dem Stifft
Halberstatt / worinn An. 1641. der Schwe-
dische General Banner mit seiner Armee
Quartier aenommen. Unter diesem Amt ligt
auch das Dorff Hornhausen, welches wegen
der

der An. 1646. entstandnen Gesundbrunnen/
von welchen viel 100. breßhaffte Menschen
sind geheilet worden / sonderlich berühmt ist.
An. 1689. den 30. Jul. ist dieser Ort / außerhalb
die Halberstädtische Strasse / Kirchen / Schulen
und Pfarrhaus ganz im Brand aufgegangen.

Oschitz.

Oschitz ist ein Churfürstlich / Sächsisches
Städtlein in Meissen an dem Wasser Cob-
nitz / nicht weit von Dalem und Strelen ge-
legen. Ist Anno 1616. durch eine entstandne
Feuers Brunst fast gar ausgebrant. An.
1632. plünderten die Kaiserlichen diesen Ort
ganz aus / und die Schweden steckten ihn An.
1637. in den Brand.

Osnabruck.

Osnabruck ist eine herrliche Stadt und Bi-
schofliche Residenz des Niedersächsischen
Landes / und zwar in Westphalen / 8. Meilen
von Münster / und 5. von Hervorden gelegen.
Hat 2. Stifte / treibet grosse Gewerß mit grau-
en und auch leinem Tuch. Allhier machet
man gutes Bier / welches sie Bilsz nennen.
Der Bischof hat ein grosses Einkommen / und
wohnet bald in Osnabruck / bald in Burg.
Die Stadt ist An. 1613. schier gar abgebro-
nen. Wurde An. 1626. von den Dänen / An.
1633. von den Schweden erobert. An. 1648.
ist zu Münster und allhier zu Osnabruck das
Instrumentum Pacis, oder ein allgemeines
Friedens Schluß aufgerichtet / und desselben
Execution das folgende Jahr zu Nürnberg
vollzogen worden.

Osten

1. S. Johannis Pfarr. 2. S. Catharina. 3. Uns. Frauen Kirch.

nen/
schen
nt ist.
halb
huler
ngen.

isches
r Cob
gilt
mdne
An.
n Det
n An.

id Bi
ischen
Zeilen
legen.
grau
lacher
nnen.
n/und
burg.
ebrow
n/An.
1648.
ck das
neiner
steben
enberg

Osten

1. S. Iohannis Pfarr. 2. S. Catharina . 3. Uns. Frauen Kirch .

OSNABRUCK.



8

E

ver
bo
sel
me
die
nei
der

E

un
B
erl
see
Di
sch
un
S
er
ru

E

Si
fa
un
D
in
H
ge

Ostende.

Ostende ist eine wolbevestigte Stadt in Flandern / an dem Meer / hat einen Hafen von herrlicher Bequemlichkeit / weil man von dannen gar bald in die Seeländische Inseln / Holland / Frankreich und Engeland kommen kan. Die Stadt selbst ist groß genug / dieweil man um ihre Mauern nicht wol innerhalb einer Stunde gehen mag. Gehört der Kron Spannen.

Osterburg.

Osterburg ist eine Stadt in der alten Mark Brandenburg / an einem lustigen und fruchtbaren Ort gelegen / und Chur Brandenburg zugehörig. Hat eine alte fein erbauete Kirche zu S. Niclas. A. 1243. ist dieses Osterberg im Krieg zwischen Marggraf Otten und zwischen Willebranden Erz-Bischofen zu Magdeburg gänglich verwüestet und zerstöret worden. An. 1642. haben die Schwedische denen Kaiserischen allhier einen Einfall gethan / und derselben mehr als 1000. ruiniret.

Osterhofen.

Osterhofen ist eine Stadt in Nieder-Bayern / die mit ihrem Landgericht in die Fürstliche Nieder-Bayerische Regierung zu Landshut gehört. Es hat allhier ein altes und vornehmeres Kloster Prämonstratenser Ordens / welches bey dem Einfall der Hungarn in Bayern zusamt dem Könialichen Palast im Feuer aufgegangen / und nachgehends von Herzog Heinrichen in Bayern / so An. 1027. gestorben / wieder angerichtet worden.

Oste

Osteroda.

Osteroda ist eine Stadt am Wasser Elbe
genannt / in dem Fürstenthum Gruben-
hagen unter denen Herzogthümern Braun-
schweig und Lüneburg / ligt gar nahe am
Harz / und sind nicht weit davon die Eisen-
Bergwerk. Auf der andern Seiten, da sie der
Harzwald nicht berührt, hat sie einen frucht-
baren Boden zum Ackerbau / davon sammt de-
me, was zugeführt wird / sie nicht allein für
selbst / sondern auch die ganze Harz-Gegend
versorgen und erhalten kan. Die Stadt hat
4. Thore und 2. Pfarrkirchen. Außer der Stadt
sind auch noch 2. Vorstädte / und in jeder ein-
eigene Kirchen / worvon die Vorstädte den Na-
men führen / nemlich die zu S. Johann / und
die zu S. Jacob. A. 1545. kam in S. Egidien
Nacht ein Feuer aus / dardurch die Stadt bis
auf 28. Häuser und S. Jacobs- Kloster ein-
geäschert ward ; Ist aber nach der Zeit bald
wieder aufgebauet und in ziemlicher Ersprie-
lichkeit annoch erhalten worden.

Ein anders Osterode ist ein Preussisches
Städtlein und Schloß / an der Dribenz / und
in der Gegend Freudenthal / Liebmühl und He-
benstein gelegen / so entweder A. 1270. oder
1302. gebauet worden / und A. 1400. ausge-
bronnen.

Osterwick.

Osterwick ist ein Nieder-Sächsisches m-
einem starcken Wall und Wassergraben
verwahrtes Städtlein unter dem Stifte Hal-
berstadt bey der Elbe gelegen. Wurde A.
1641

1641. von den Kaiserischen / und A. 1643.
von den Schwedischen erobert.

Ein anders Osterwick ist ein schöner
Marktfleck / so Stadtrecht hat / 2. Meilen von
Herzogenbusch gelegen / allda gar viel von gu-
tem Tuch gemacht wird. Ist das Haupt 26.
Kleiner Dörffer / und hat unter sich Zillberg /
auch einen schönen Flecken mit einem Castell.
Osthausen.

Osthausen ist ein Dorff und Schloß / de-
nen Zornen von Bulach gebörig / und hat
dieses Herz Georg Zorn von Bulach / Ritter /
erbanet.

Osthofen.

Osthofen Schloß und Dorff lieat 2. Mei-
len oberhalb Straßburg / eine Meile von
Molzheim / auch gleich so weit von Wangen /
nabend Dachstein im untern Elsaß.

Ostra.

Ostra ist eine Grenzstadt des Marggraf-
thums Mähren gegen Schlesien zu / zwis-
schen der Oder und Ostrawitz / welche Wasser
nicht weit unter besagter Stadt zusammen
fließen / gelegen.

Gegen über jenseit des Wassers Ostra-
witz / in dem Schlesisch-Peschnischen Fürstenthum
liegt ein ander Ostra / ein Bergschloß /
so zum Unterscheid des vor-erwähnten Ostra /
Polnisch Ostra genennet wird / und vom Böh-
mischen General von Mansfeld Aa. 1627
eingenommen worden.

Osterberg.

Osterberg ware weiland ein vornehm-
es Aa . . . Cister-

Eisterger, Kloster / eine Meile von Lautern
oder Kaiserslautern / und in selbigem Land
gelegen / ist hernach wie ein Städtlein erbau
et worden.

Ottenheim.

Ottenheim an der Donau / eine Meil
Weegs oberhalb Linz / und also in Ober
Oesterreich / auf der Seiten gen Böhmen ge
legen / so vom Herzog Otten zu Oesterreich
der allhier gebühren worden / und diesen Ort
erbaucten Markt-Flecken stattlich besetzt
hat / den Namen empfangen. Es hat all
ein Bergschloß. Besagter Marktfleck ist im
April Anno 1644. samt dem Spital halbt
theils abgebrant / aber auch schon wieder
erbauct.

Ottenstein.

Ottenstein ist ein Schloß in Unter-Oester
reich / so vor Zeiten eigne Herren gehabt
so sich von Ottenstein / Rastenberg (so auch
in unter Oesterreich gelegen) und Hohen
stein geschrieben.

Ein anders Ottenstein ist ein Fleck
lich-Braunschweigisch Wolfenbüttelisch
Ampthaus und Flecken in einer lustigen
zur Viehzucht sehr bequemen Gegend ge
gen / von seinem Erbauer Otto / einem Grafen
von Eberstein also genennet. An. 1571.
der Flecken / ohne das Ampthaus / ganz abge
brant / doch nach der Zeit ziemlich wieder
erbauct worden. Anno 1640. wurden von
den Croaten auf die 70. Häuser in die Asche
geleget.

Otter

Ottersberg.

Ottersberg ist ein Schloß im Erz-Stift Bremen/ und nicht weit von Bremen gelegen. Als sich Anno 1547. die Bremer mit ihrem Erz-Bischof entzweyeten / ward dieser Ort von den Bremern mit Accord eingenommen. Wurde auch im Teutschen Unwesen Anno 1627. von den Kaiserischen/und Anno 1632. und 1645. von den Schweden erobert.

Ottmachau.

Ottmachau ist ein mit Wällen und Gräben verwahrtes Städtlein und Schloß im Fürstenthum Meisse und Grotkau in Nieder-Schlesien/ nahend Münsterberg gelegen. Wenceslaus I. Bischof zu Breslau / hat das Domstift allhier gebauet / und solchem samt dem Gebiete grosse Freyheiten ertheilet. Hernach hat Johannes IV. Bischof zu Breslau/ welcher Anno 1506. gestorben / das Schloß befestigen lassen. Anno 1646. wurde dieser Ort von den Schwedischen ausgeplündert.

Ottmarsheim.

Ottmarsheim insgemein Ottmarsen genannt / ist ein Flecken oder Städtlein im Sundgau nahend dem Rhein/ 2. Meilen von Basel gelegen / und das Lucerer Amt gehörig. Es hat allhier ein Adeliges Frauen-Kloster oder Stift (woraus sich aber diese Adelige Personen wieder begeben und verheurathen mögen) samt einem Zoll-Amt. Dieses Städtlein soll seinen Namen empfangen haben von dem Abgott Marte/ der einen

Tempel allda gehabt / und an dem Ort verehret worden / massen vor wenig Jahren sein Bildnis / so noch vorhanden gewesen / Anfertigung gegeben hat. Dieser Tempel / so rund und wol erbauet / wird iho vor die Pfarr-Kirche gebraucht / und ist wol zu sehen. In dieser Zeit hat es der König in Frankreich in Besitzung.

Ein anders Ottmarsen ist ein altes Städtlein in Ober- / Ssael / an der Becht / 3. Meilen von Almelo gelegen / behält noch den Namen der alten Mäster / ist gar nicht fest / und sehr gering.

Ottweiler.

Ottweiler liegt im Westerreich / an dem Wasser Blies / zwischen Kerckel und Wendel.

Ow.

Ow / oder Owe / ist das Haupt-Städtlein des Fürstenthums Teck im Herzogthum Württemberg / eine Stund von Kirchheim entfernt Teck und in einer lustigen Gegend gelegen ist von denen Herzogen von Teck / welche dem nechst bey dem Städtlein auf einem Berg gelegenen Schlosse Teck / so ißiger Zeit gänzlich eingenommen / ihre Residenz gehabt / vor Kirchheim erbauet worden. In der Pfarr-Kirche im Chor liegen etliche Herzoge von Teck begraben: Hat auch ein Kloster allda / wo findet man noch viel alte Häuser. Der Bann-Lauter fließet durch das Städtlein.

Udenarden.

Udenarden / oder Aldenarden / liegt

Durch Ober- u. Nieder-Teutschland. 557

der Schelde fünf Meilen von Gent / und 7. von Tornick. Ist eine wolgebanete schöne feste und vornehme Handels- Stadt / allwo man / unter andern / sonderlich sehr viel und köstliche Teppiche / von allerhand Gattung / und gleichsam eine unsägliche Menge Leinwand machet. Diese Stadt wurde An. 1484. vom Erz- Herzog Maximilian / Anno 1572. von Prinz Wilhelm von Oranien / und Anno 1582. vom Herzog von Parma erobert.

Oudenburg.

Oudenburg ist ein sehr alter Ort / hat nur ein Thor / und wird noch jährlich ein Markt mit Pferdten und andern Sachen allda gehalten. S. Arnulphus / Bischof zu Soisson in Frankreich / so An. 1087. gestorben / hat allhier die Benedictiner Abtey zu S. Peter An. 1084. angeordnet.

Oudewater.

Oudewater ist ein festes Städtlein im Sund- Holland / eine Meile von Schonehoven / Wuerden und Monfort gelegen / ist vor Zeiten wol gestanden ; nachdem es aber An. 1575. die Spannier mit Sturm eingenommen / und fast alle Männer darinnen niedergehauen / auch schier alle Häuser verbrennet / hat es sich seithero kaum recht erholen können. Wurde An. 1672. im Julio von den Franzosen erobert / und bald wieder verlassen.

Ouseldingen.

Ouseldingen ist ein ansehnlich Schloß im

Ma 3

Her:

Herzogthum Luxemburg/ so mit Mauren und
Gräben herum gar wol befestiget ist.

Oyest.

OYest oder Oyziest ist ein Städtlein im
Fürstenthum Neisse und Grottkau in Nie-
der-Schlesien/welches A. 1627. die Dänische
Weimarischen eingenommen haben.



Paderborn.



Paderborn ist eine alte Bischof-
liche und wol-erbaute Stadt
in Westphalen/ und das Haupt
des Bistums dieses Namens;
da entspringet der Fluß Pader
unter dem Chor Altar in dem
Thum / daher sie auch den Namen bekom-
men. Kaiser Carl der Grosse hat An. 794.
das Bistum allhier angerichtet/welches nach
der Zeit an Reichthum so gewaltig zugenom-
men/ daß es in seinem Umkreiß 24. Städtlein
und Marktflecken / 20. Schlösser und Kemp-
ter / 16. Klöster und 54. Pfarren begriffen.
Allhier sind vornehmlich zu sehen der Dom/
das Jesuiter-Collegium/ und das Rathhaus.
Die Stadt wurde Anno 1633. von den
Hessischen / Anno 1636. von den Kaiserli-
chen / Anno 1646. von den Schwedischen
und darauf wieder von den Kaiserlichen er-
obert.

Palma.

Palma / oder Baume les Tonnes ist ein
Städtlein/ so fast auf halben Weeg / zwis-
schen